

IFAC: Weltkongress der Automatisierer in Mailand



Vom 28.08. bis 02.09.2011 traf sich die internationale Community der Regelungs- und Automatisierungstechnik zum IFAC-Weltkongress in Mailand. Die IFAC ist die International Federation of Automatic Control, in der die GMA die deutsche Mitgliedsorganisation ist und die deutschen Interessen vertritt.

Etwa 2.700 Teilnehmer aus 73 Nationen waren anwesend. Insgesamt gab es 2.030 Vorträge und 448 Posterbeiträge mit aktuellen Ergebnissen – hauptsächlich aus Forschungsaktivitäten. Deutschland war mit 311 Beiträgen die fünftstärkste Nation. Zwei der fünf Plenarvorträge wurden von deutschen Vertretern vorgetragen. Den Eröffnungsvortrag hielt Dr. Peter Terwiesch, der seit Juli 2011 Vorstandsvorsitzender der deutschen ABB ist. Herr Prof. Carsten Scherer von der Universität Stuttgart war verantwortlich für einen weiteren Plenarvortrag.

Anlässlich des Weltkongresses tagt immer die General Assembly der IFAC mit ihren 51 Mitgliedsnationen. Für die deutsche Delegation traten die Herren Prof. Frank Allgöwer (Uni Stuttgart), Prof. Detlef Zühlke (DFKI und TU Kaiserslautern) und Dieter Westerkamp (VDI) an. Unter anderem wurde die Liste der IFAC-Amtsträger für die kommende Amtsperiode bis 2014 verabschiedet. Neuer IFAC-Präsident ist Prof. Ian Craig aus Kapstadt in Südafrika, wo auch in 2014 der nächste Weltkongress stattfinden wird. Herr Prof. Allgöwer wird Deutschland weiterhin im Council der IFAC vertreten.

Herr Prof. Zühlke wird weiterhin die Aktivitäten im IFAC-Fachbereich „Mechatronics, Robotics and Components“ leiten. Neu

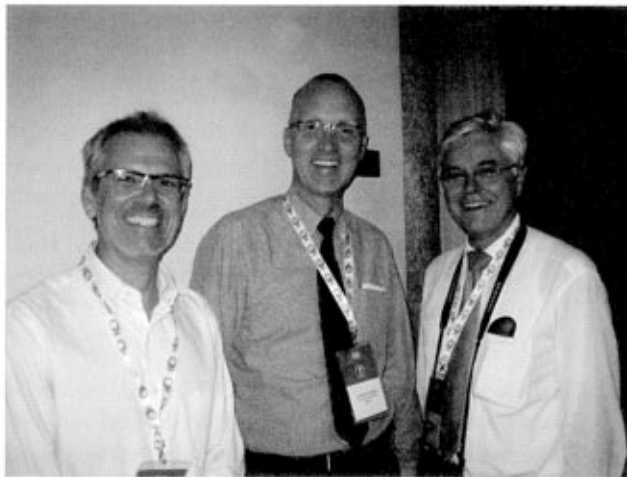


Foto: Prof. Frank Allgöwer, Dieter Westerkamp und Prof. Detlef Zühlke

aufgenommen in die Weltgemeinschaft der Automatisierer wurde Indien.

1987 fand der letzte IFAC-Weltkongress in Deutschland statt. Es ist also an der Zeit, wieder einmal einen Weltkongress nach Deutschland zu holen. Dafür gibt es natürlich auch andere Bewerber. Dies ist ein Grund dafür, warum die GMA einen IFAC-Weltkongress in Deutschland als langfristiges Projekt angeht. Der nächste Termin, der zur Vergabe ansteht, ist das Jahr 2020. Hierüber wird 2013 entschieden. Dieses Prozedere wiederholt sich dann alle drei Jahre.